

31. März 2025

FIVV ASIEN-REPORT



Ausgabe 2 / 2025

FIVV-MIC-Mandat-Asien (WKN: A0JELL)

INHALT

◆ **Schwerpunktthema:**

Private Bildungseinrichtungen in Asien - ein florierender Markt, an dem auch der FIVV-MIC-Mandat-Asien partizipiert.

◆ **Schlaglichter - aktuelle Wirtschaftsnachrichten aus Asien:**

I. Japans Exporte steigen.

II. Südkorea stützt Tech-Branche mit einem Milliardenfonds.

III. Wirtschaftliche Schwäche lässt Zahl der Heiratswilligen in China auf Rekordtief sinken.

IV. Taiwans Regierung prognostiziert 3 Prozent Wachstum.

Herausgeber:

FIVV AG

Andreas Grünewald (V.i.S.d.P.)

Herterichstraße 101

Telefon: +49 89 374100-0

Fax: +49 89 374100-100

E-Mail: info@fivv.de

Internet: www.fivv.de

Copyright:

By FIVV AG, Wiedergabe, auch auszugsweise nur unter Quellangaben gestattet. Alle Angaben ohne Gewähr.

Bildlizenzen:

Adobe Stock

Schwerpunktthema

Im Schatten der neuen Präsidentschaft Donald Trumps und bedeutender geopolitischer Entwicklungen, verlief das erste Quartal auch an den asiatischen Aktienmärkten deutlich volatil. Im Januar verzeichneten diese erhebliche Kapitalabflüsse, insbesondere in Indien, Taiwan und Südkorea. Steigende US-Staatsanleiherenditen sowie wirtschaftliche Unsicherheiten führten dazu, dass ausländische Investoren rund 12,5 Milliarden US-Dollar aus den Märkten abzogen. China stand aufgrund der anhaltenden Schwäche im Immobilienmarkt zusätzlich im Fokus der Analysten.

Der Februar brachte dann eine leichte Erholung. Der MSCI-Index für die Region Asien-Pazifik legte zu und vor allem die chinesischen Märkte sorgten für neuen Optimismus. Ein Treffen von Präsident Xi Jinping mit Chinas Tech-Bossen sowie überraschende Fortschritte im Bereich künstlicher Intelligenz (DeepSeek), trugen zur positiven Entwicklung bei. Der Hang Seng Index näherte sich einem Drei-Jahres-Hoch, da sich das regulatorische Umfeld für Technologieunternehmen zunehmend verbessert und auch chinesische Versicherer verstärkt in den Markt investierten.

Private Bildungsanbieter in Asien: Ein florierender Markt, auch für den FIVV-MIC-Mandat-Asien!

Der Markt für private Nachhilfe in Asien hat in den letzten Jahrzehnten ein bemerkenswertes Wachstum erlebt. Im Jahr 2023 wurde der globale Markt auf rund 58 Milliarden USD geschätzt, wobei der asiatisch-pazifische Raum mit einem Anteil von fast 60 Prozent dominierte. Die zunehmende Bedeutung von Bildung, steigende akademische Konkurrenz und das Bedürfnis nach Zusatzunterricht in schwierigen Fächern wie Mathematik und Naturwissenschaften treiben das Wachstum des Marktes an.

Das hohe Interesse an Nachhilfe in Asien lässt sich durch mehrere Faktoren erklären. Der Wettbewerbsdruck in den Bildungssystemen in Asien, insbesondere in China, Japan, Südkorea und Vietnam, führen dazu, dass Eltern erheblich in die Ausbildung ihrer Kinder investieren. Laut Studien, wie dem Chinese National Assessment for Education Quality, erhielten beispielsweise bereits im Jahr 2015 über 45 Prozent aller Schüler in China Zusatzunterricht außerhalb der Schule. Selbst nach dem Einbruch der Schülerzahlen an privaten Schulen dürfte dieser Trend inzwischen wieder steigen.

Ein weiterer wichtiger Treiber ist der technologische Fortschritt. Online-Nachhilfe und Bildungs-Plattformen sind auf dem Vormarsch, da sie eine flexiblere und personalisierte Lernumgebung bieten. Der Trend zu Online-Nachhilfe wurde durch die COVID-19-Pandemie weiter verstärkt, da Schulen geschlossen wurden und der Unterricht digital stattfand. Unternehmen wie z. B. Chegg verzeichneten wachsende Nutzerzahlen, da Schüler zunehmend digitale Lösungen nutzen.

Regionale Unterschiede:

Die Entwicklung des privaten Nachhelfemarktes unterscheidet sich stark zwischen den asiatischen Ländern. Während Länder wie Südkorea und Japan bereits einen etablierten Markt mit hohen Investitionen in Nachhilfe haben, befinden sich südostasiatische Länder wie Vietnam, Indonesien und die Philippinen noch in der Wachstumsphase.

Vietnam hat mit einer jungen Bevölkerung und einem ausgeprägten Bildungsbewusstsein ein großes Potenzial. Allerdings erschweren lokale Besonderheiten das Wachstum organisierter

Nachhilfeanbieter, da viele Schullehrer private Nachhilfestunden anbieten. In Indonesien hingegen gibt es trotz der hohen Bevölkerung noch wenig Wettbewerb im Markt für private Bildungsanbieter.

Ein entscheidender Faktor für die Entwicklung des Nachhilfemarktes in Asien sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen. In Ländern mit stabilen und offenen Regulierungen floriert der Markt, während restriktive Maßnahmen, wie sie in China in den letzten Jahren eingeführt wurden, das Wachstum behindern können. Dennoch zeigt sich, dass in vielen Fällen das Interesse an Nachhilfe weiterhin besteht, selbst wenn der Markt offiziell eingeschränkt wird.

Die Erholung des privaten Nachhilfesektors in China:

China war lange Zeit einer der größten Märkte für private Nachhilfe, bis die Regierung im Juli 2021 mit der "Double Reduction Policy" (Shuangjian) ein hartes Durchgreifen gegen kommerzielle Nachhilfedienste durchgesetzt hat. Ziel war es, die finanzielle Belastung der Familien zu reduzieren und den Druck auf Schüler zu verringern.

Infolge dieser Regulierung wurden zahlreiche Nachhilfeunternehmen gezwungen, ihr Geschäftsmodell zu ändern oder den Betrieb einzustellen. Unternehmen, darunter auch New Oriental Education & Technology Group sowie TAL Education Group verloren Milliarden an Marktwert und Lehrkräfte ihre Jobs. Doch trotz der staatlichen Maßnahmen blieb die Nachfrage hoch, da Eltern weiterhin nach Wegen suchten, ihre Kinder im wettbewerbsintensiven chinesischen Bildungssystem zu unterstützen.

Seit 2023 deutet sich eine schrittweise Lockerung der Regulierung an. Insbesondere in nicht-akademischen Fächern scheint die Regierung Nachhilfeunternehmen nunmehr stillschweigend zu tolerieren. Unternehmen haben sich angepasst, indem sie neue Programme anbieten, die nicht di-

rekt als Nachhilfe in Kernfächern wie Mathematik oder Englisch vermarktet werden. Ein Beispiel dafür ist die Umstellung auf "kreatives Denken" oder "logisches Denken" statt Mathematikunterricht.

Anfang 2024 wurden schließlich neue Vorschriften ausgearbeitet, in denen die Inhalte, Gebühren und Registrierungsplattformen für die Nachhilfeschoolen festgelegt wurden. Die chinesische Regierung stellte klar: Nachhilfeunterricht ist nicht verboten, der Markt für private Bildung kann wieder wachsen - jedoch unter strengerer staatlicher Aufsicht und mit höherem Einfluss großer Anbieter. Ein weiterer Hinweis auf eine Marktbelebung ist die kontinuierliche Zunahme der Lizenzen für außerplanmäßige Nachhilfezentren in den letzten Monaten. Auch die Börsenkurse der führenden Nachhilfeanbieter haben sich inzwischen stabilisiert.

Marktanpassung bei New Oriental Education:

New Oriental Education, einst einer der Marktführer im chinesischen Nachhilfemarkt, war besonders stark von der „Double Reduction Policy“ betroffen. Das Unternehmen musste zahlreiche Standorte schließen und erlebte drastische Umsatzrückgänge.

Anstatt den Markt zu verlassen, hat New Oriental sein Geschäftsmodell diversifiziert. Das Unternehmen hat sich auf neue Geschäftsbereiche konzentriert, darunter die Vermittlung von Sprachkursen, Berufsausbildung und Studienberatung für das Ausland. Last but not least wurde das Online-Angebot ausgeweitet, um so den digitalen Bildungsmarkt besser bedienen zu können. Aus diesem Grund wurde innerhalb der breiten Depotstruktur des FIVV-MIC-Mandat-Asien die Beteiligung an New Oriental nach dem Kurssturz 2021 nicht abgestoßen. Im Nachhinein hat sich das für die Fondsinvestoren auch als gutes Timing erwiesen, denn der Kursgewinn auf die damals getätigten Aufstockungen beträgt bis heute mehr als 300 Prozent (siehe Abbildung 1 auf Seite fünf).

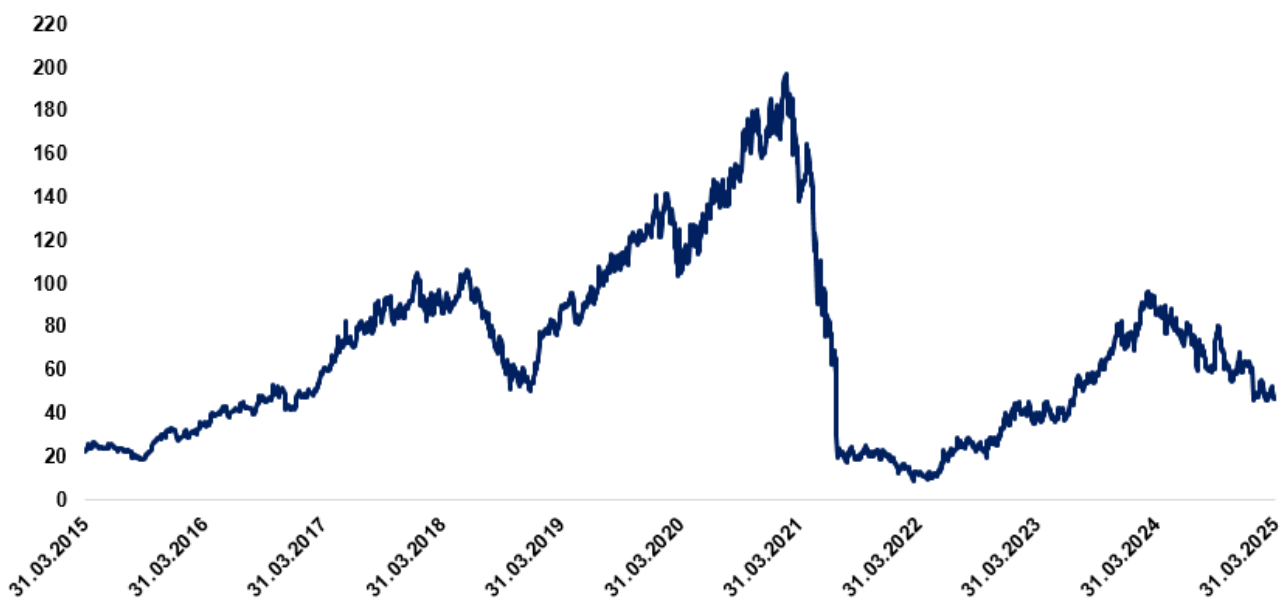


Abb. 1: Kursverlauf New Oriental Education.

Stand: 31.03.2025

Quelle: Bloomberg

Im Geschäftsjahr 2024 verzeichnete New Oriental ein bemerkenswertes Wachstum. Die Nettoumsätze des Unternehmens stiegen im vierten Quartal um mehr als 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr und konnten auch in den ersten drei Monaten 2025 erneut um über 20 Prozent zulegen.

Das Unternehmen hat inzwischen sein Geschäftsmodell erfolgreich an die veränderten Marktbedingungen angepasst und ist gut für die Zukunft gerüstet. Nicht-akademische Kurse wie Kunst, Musik und Sport sowie Sprach- und Studienvorbereitungskurse entwickeln sich mit einem Umsatzwachstum von über 50 Prozent besonders dynamisch. Außerdem hat New Oriental eine erfolgreiche Expansion ins Ausland vollzogen - so können Familien außerhalb von China als neue Zielgruppe für Nachhilfeprogramme gewonnen werden.

Ein weiterer wichtiger Faktor für den zukünftigen Erfolg ist der Fokus auf digitale Bildungsangebote und hybride Lernmodelle. Die verstärkte Nutzung von Technologie ermöglicht es dem Depottitel des FIVV-MIC-Mandat-Asien, eine größere Anzahl von

Schülern zu erreichen und neue Lernformate anzubieten. Als einer der führenden Bildungsanbieter in China, genießt New Oriental eine starke Markenpräsenz und ein hohes Vertrauen bei Schülern und Eltern. In Kombination mit einer finanziellen Stärke, strategischer Anpassung und Investitionen in zukunftsfähige Bildungsangebote ist das Unternehmen gut aufgestellt, um langfristig erfolgreich zu bleiben.

Steigende Rolle von Online-Angeboten in Asien

Im asiatisch-pazifischen Raum haben Online-Bildungsangebote in den letzten Jahren einen bemerkenswerten Aufschwung erlebt. Laut einem Bericht von Ken Research zum Markt für Online-Nachhilfdienste in dieser Region wird erwartet, dass der Markt im Zeitraum 2020 bis 2025 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von rund 16 Prozent wächst. Dieser Anstieg wird maßgeblich durch die zunehmende Internetdurchdringung und die steigende Akzeptanz digitaler Lernplattformen vorangetrieben.

Die Flexibilität von Online-Nachhilfediensten ist ein zentraler Wachstumstreiber, da Schüler in ihrem eigenen Tempo und zu individuell passenden Zeiten lernen können. Besonders in ländlichen Gebieten, wo der Zugang zu traditionellen Schulen begrenzt ist, bietet dies große Vorteile. Gleichzeitig steigern technologische Fortschritte die Attraktivität dieser Angebote: Über 70 Prozent der Plattformen nutzen künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen, um personalisierte Lernerfahrungen zu ermöglichen. Diese Technologien verbessern die Unterrichts Anpassung an individuelle Bedürfnisse und erhöhen so die Effektivität des Lernens.

Die wachsende Internetdurchdringung und die steigende Nachfrage nach personalisiertem Lernen treiben den Markt für Online-Nachhilfe in Asien voran.

2023 hatten über 3,2 Milliarden Menschen in der Region Zugang zum Internet, wobei Indien und Indonesien allein 2022 mehr als 50 Millionen neue Nutzer verzeichneten.

Um maßgeschneiderte Lernangebote zu nutzen, setzen vor allem in China und Indien bereits heute rund 150 Millionen Schüler auf Online-Nachhilfe. Hinzu kommt, dass Regierungen stark in die digitale Bildungsinfrastruktur investieren: Mehr als 4 Milliarden US-Dollar sowie über 2 Milliarden US-Dollar ist es z. B. Indien bzw. Vietnam wert, um besseren Zugang zu Online-Lernplattformen zu ermöglichen. Schätzungen gehen davon aus, dass der Online-Bildungsmarkt in Asien bis 2029 eine jährliche Wachstumsrate von mehr als 5 Prozent verzeichnen wird (siehe hierzu Abbildung 2).

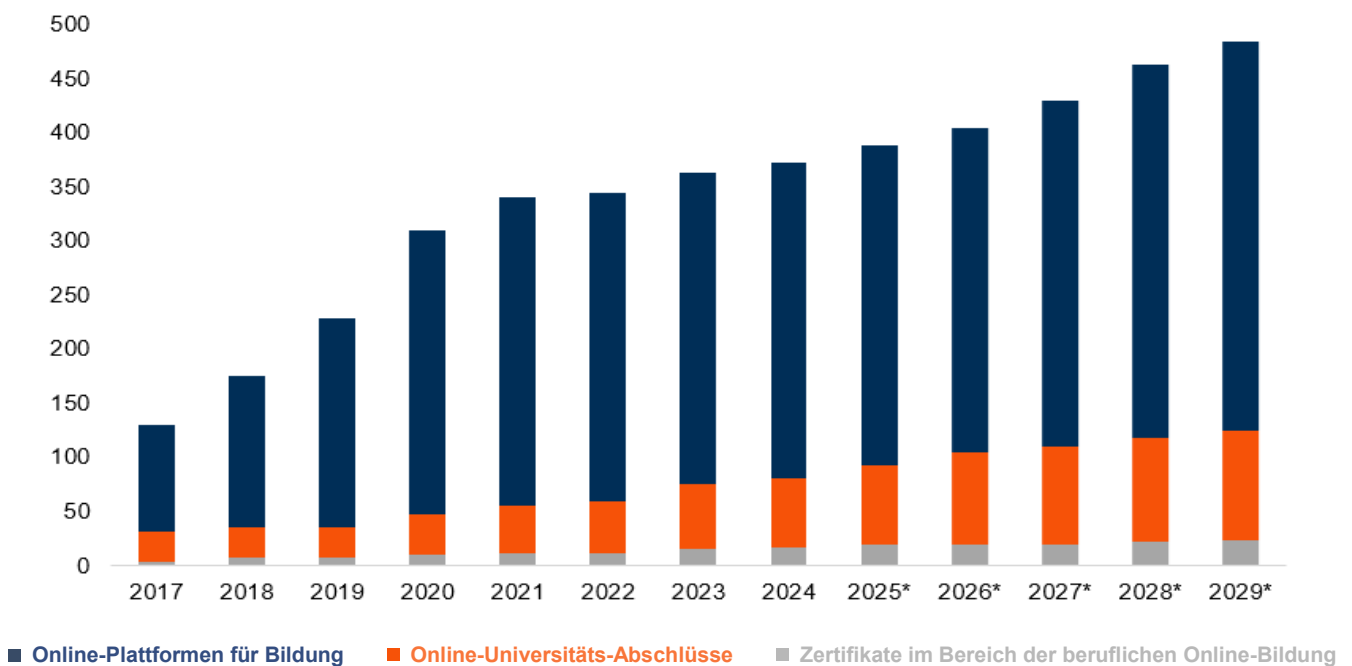


Abb. 2: Gesamtumsätze in Mrd. USD mit Online-Bildungs-Plattformen in Asien

Quelle: Statista.de, eigenes Research und eigene Darstellung

Stand: 03.2025

* Prognose

Gleichzeitig stellen fehlende Standards und technologische Barrieren Herausforderungen dar. In Indonesien und den Philippinen nutzen rund 70 Millionen Schüler verschiedene Online-Plattformen ohne einheitliche Lehrpläne, was zu ungleichen Lernergebnissen führt. Hinzu kommt, dass etwa 800 Millionen Menschen in ländlichen Regionen noch immer keinen stabilen Internetzugang haben. Besonders in Myanmar und Nepal verhindern geringe Breitbandabdeckung und hohe Internetkosten den Zugang zu digitalen Bildungsressourcen, wodurch viele Schüler von Online-Nachhilfe ausgeschlossen bleiben.

Chancen für Bildungstechnologie:

Mit der steigenden Nachfrage nach privaten Bildungsangeboten steigt nicht nur seit der Coronapandemie der Bedarf an Softwarelösungen für den Unterricht. So erlebte China einen rasanten Aufstieg des Bildungssektors, angetrieben durch eine hohe Nachfrage und starken Kapitalfluss. Laut HolonIQ flossen seit 2010 rund 19,8 Milliarden US-Dollar an Wagniskapital in den Sektor – mehr als doppelt so viel wie in den USA. Diese finanzielle Unterstützung sowie staatliche Förderung und eine

technologieaffine Bevölkerung machen China zu einem globalen Vorreiter in der Bildungstechnologie. Etablierte Unternehmen wie z. B. TAL Education Group oder New Oriental Education & Technology Group dominieren den Markt mit umfassenden Online- und Offline-Lernlösungen.

Neben diesen Giganten wächst eine Vielzahl weiterer innovativer Start-ups, die sich auf spezifische Bildungssegmente spezialisieren. Auch KI-gestützte Lernplattformen zeigen das hohe Innovationspotenzial des Marktes und sprechen gezielt auf individuelle Lernbedürfnisse an.

Trotz intensiver Konkurrenz und regulatorischer Herausforderungen bietet der chinesische Bildungssektor weiterhin großes Wachstumspotenzial. Obwohl zwar einheimische Unternehmen dominieren, gibt es trotzdem Chancen für internationale Anbieter. Vor allem dann, wenn sie technologisch fortschrittliche oder maßgeschneiderte Lösungen für den chinesischen Bildungssektor bereitstellen. Die starke Zentralisierung in Metropolen wie Peking macht die Stadt zu einem Hotspot für Investitionen in diesem Bereich.

Fazit:

Der asiatische Markt für private Nachhilfe wächst weiterhin dynamisch, getrieben durch akademische Konkurrenz, technologische Innovationen und steigende Bildungsinvestitionen. Während einige Märkte wie Vietnam und Indonesien noch Wachstumspotenzial haben, zeigt China eine bemerkenswerte Anpassungsfähigkeit nach staatlichen Eingriffen.

Die schrittweise Lockerung der Regulierungen in China und die Anpassungsstrategien von Unternehmen verdeutlichen, dass der Nachhilfemarkt im Speziellen und der Bildungssektor im Allgemeinen trotz politischer Restriktionen weiterhin Bestand haben sollte. In Zukunft dürfte die Rolle von Technologien im Bereich der Bildung sowie die Online-Nachhilfe weiter an Bedeutung gewinnen, insbesondere da sich der Markt zunehmend internationalisiert.

Selbstverständlich dürfen Einzeltitelrisiken auch bei diesem interessanten Thema nicht außer Acht gelassen werden. Im Rahmen eines breit gestreuten Asien-Portfolios, wie es der FIVV-MIC-Mandat-Asien darstellt, sind aus unserer Sicht Investitionen in den Bildungssektor eine sinnvolle Ergänzung. Im Rahmen dieses Reports werden jedoch keine persönlichen Umstände des Lesers berücksichtigt und nicht geprüft, ob genannte Finanzinstrumente entsprechend geeignet sind.

Schlaglichter: Aktuelle Wirtschaftsnachrichten aus Asien

I. Japans Exporte steigen:

Japans Exporte stiegen im Januar über 7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (vor allem durch erhöhte Lieferungen in die USA sowie von Autos und Schiffen). Dies resultierte teilweise aus vorgezogenen Bestellungen in Erwartung möglicher US-Zölle. Die japanische Regierung bemüht sich unterdessen um Zollaussnahmen für heimische Produkte.

Laut Finanzministerium wuchsen die Exporte in die USA um rund 8 Prozent, während die Exporte nach China um gut 6 Prozent und nach Europa um etwa 15 Prozent sanken. Der Rückgang nach China hängt auch mit dem dortigen Frühlingsfest und der traditionellen Feiertagswoche zusammen. Mit Blick auf die Exporte in die USA warnt Takeshi Minami,

Wirtschaftswissenschaftler am Norinchukin Research Institute, dass diese nicht mit einer tatsächlich steigenden US-Nachfrage korrelierten und damit in den nächsten Monaten mit einem erneuten Absinken zu rechnen sei.

US-Präsident Trump drohte mit Zöllen auf Stahl, Aluminium, Autos und weitere Produkte, was Japan besonders treffen könnte. Neben direkten Importen wären auch in Mexiko oder Kanada produzierte Waren betroffen. Die japanische Autoindustrie reagiert darauf mit verstärkter Produktion in den USA: 2023 fertigten japanische Hersteller dort 3,3 Millionen Autos – doppelt so viele wie die exportierten 1,5 Millionen.

II. Südkorea stützt Tech-Branche mit einem Milliardenfonds:

Um die heimischen Tech-Unternehmen im globalen Wettbewerb zu stärken, hat die südkoreanische Regierung Anfang März einen 34-Milliarden-Dollar-Fonds aufgelegt. Dieser soll Unternehmen in Schlüsselbranchen wie Halbleiter und Automobilbau unterstützen. Zudem will die Regierung internationale Fachkräfte anlocken, indem sie qualifizierten Ausländern spezielle Visa und eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis anbietet.

„Die Wettbewerbsfähigkeit in strategischen Hightech-Branchen ist angesichts globaler Unsicherheiten zur zentralen Frage der wirtschaftlichen

Sicherheit geworden“, erklärte die Regierung und sprach von einem „Krieg ohne Pulverdampf“. Südkorea hat in den letzten Jahren zwölf Schlüsselbranchen als „nationale strategische Technologien“ eingestuft und gezielt gefördert. Dazu gehören Halbleiter, Mobilität, Batterietechnologie, Biopharmazeutika, Luft- und Raumfahrt sowie Künstliche Intelligenz. In diesem Zusammenhang forderte Südkoreas Nationaler Sicherheitsberater Shin Won-sik bei einem Besuch in Washington auch konstruktive Gespräche mit den USA über Handelszölle, wie das südkoreanische Präsidialamt mitteilte.

III. Wirtschaftliche Schwäche lässt Zahl der Heiratswilligen in China auf Rekordtief sinken:

Im vergangenen Jahr fiel die Zahl der Eheschließungen in China auf nur 6,1 Millionen – der niedrigste Wert seit 1978, wie die neuesten Statistiken des Ministeriums für zivile Angelegenheiten zeigen. Die Gründe dafür sind vielfältig und gehen über die wirtschaftliche Flaute seit der Corona-Krise hinaus. In Städten müssen Paare hohe Kosten für Fotos, Bankette und die Hochzeit selbst aufbringen. Zudem haben junge Menschen in den Städten zunehmend bessere Bildungsmöglichkeiten, weshalb sie immer später heiraten.

Seit 2013 geht die Zahl der Eheschließungen zurück, während gleichzeitig die Scheidungsrate steigt. Das traditionelle Modell der Ehe zeigt erste

Risse in der chinesischen Gesellschaft. Trotzdem bemüht sich die Regierung, eine „Kultur des Heiratens und Kinderkriegens“ zu fördern und das Familienmodell wieder attraktiver zu machen.

In einigen Provinzen organisieren lokale Behörde Treffen für Heiratswillige und setzen staatlich entwickelte Dating-Apps ein. Der Druck geht so weit, dass Behörden mittlerweile gezielt Familien anrufen, deren Töchter noch nicht verheiratet sind. Diese Maßnahmen kommen jedoch nicht gut an. Seit der Corona-Pandemie ist das Misstrauen gegenüber dieser Art von staatlicher Einmischung in private Angelegenheiten gestiegen und das Misstrauen entsprechend hoch.

IV. Taiwans Regierung prognostiziert 3 Prozent Wachstum:

Taiwans Premierminister Cho Jung-tai prognostiziert für 2025 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3 Prozent und betont das Ziel einer innovativen und integrativen Wirtschaft. Die Regierung will Rohstoffpreise stabilisieren, Arbeitsplätze schaffen und Investitionen aus dem In- und Ausland fördern.

Fünf Schlüsselbranchen stehen im Fokus der taiwanischen Wirtschaftsstrategie: Künstliche Intelligenz, Militär, Kommunikation der nächsten Generation, Sicherheit und Halbleiterproduktion. Ein Entwicklungsplan mit einer Billion Taiwan-Dollar Investi-

onsziel soll diese Bereiche stärken. Dazu gehören sechs regionale Flagship-Projekte, darunter ein „Silicon Valley“ in der südlichen Region um die Shalun Smart Green Energy Science City.

Cho hob hervor, dass private Inlandsinvestitionen 2023 über 5 Billionen NT\$ (152,7 Mrd. USD) erreichten und die Exporte fast 500 Mrd. USD betragen - der zweithöchste Wert in der Geschichte. Trotz geopolitischer Unsicherheiten wuchs Taiwans BIP 2024 um 4,3 Prozent, übertraf Südkorea und Singapur und lag über dem Zehnjahresdurchschnitt von 3,3 Prozent.

Aktuelle Fondsstruktur & Wertentwicklung

FIVV-MIC-Mandat-Asien

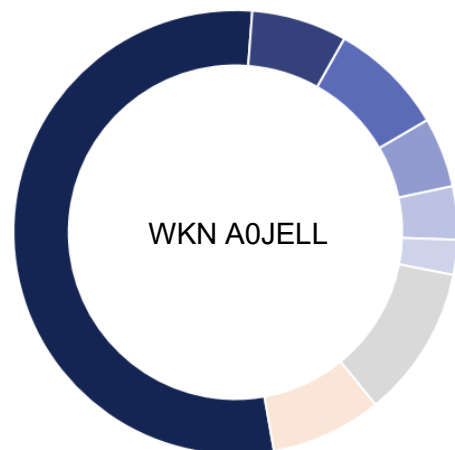
Stand: 31. März 2025



Kumulierte Wertentwicklung	
Berichtsjahr 2025	+2,0%
1 Jahr	+16,0%
3 Jahre	+11,2%
5 Jahre	+19,9%
10 Jahre	+22,0%

Kalenderjahre	
2024	+15,0%
2023	-0,3%
2022	-15,2%
2021	-4,2%
2020	+14,3%

12 Monatszeiträume	
01.04.24 - 31.03.25	+16,0%
01.04.23 - 31.03.24	-3,2%
01.04.22 - 31.03.23	-1,0%
01.04.21 - 31.03.22	-18,4%
01.04.20 - 31.03.21	+32,2%



- 54% China / Hong Kong
- 7% Australien
- 8% Japan
- 5% Südkorea
- 4% Indien
- 3% Taiwan
- 11% Sonstiges
- 8% Liquidität

Hinweis:

Die vorstehenden Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit der Angaben oder der Eignung für einen bestimmten Zweck. Insbesondere übernehmen wir keine Gewähr für den Eintritt unserer Prognosen. Die Informationen einschließlich unserer Prognosen dienen lediglich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen oder zum Abschluss anderweitiger Anlagegeschäfte dar. Im Rahmen dieses Reports wird nicht auf persönliche Umstände des Lesers eingegangen und nicht geprüft, ob die genannten Finanzinstrumente geeignet sind. Die geäußerten Meinungen bzw. Prognosen geben unsere derzeitige Einschätzung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. Die Ermittlung der Wertentwicklung der FIVV-MIC-Mandat-Fonds erfolgt nach der BVI-Methode (ohne Berücksichtigung von Ausgabeaufschlägen). Bei einem Anlagebetrag von EUR 1.000,00 über eine Anlageperiode von fünf Jahren und einem Ausgabeaufschlag von 4 Prozent (der bei Erwerb der Fondsanteile über die FIVV AG nicht anfällt), würde sich das Anlageergebnis im ersten Jahr um den Ausgabeaufschlag in Höhe von EUR 40,00 sowie um zusätzlich individuell anfallende Depotkosten vermindern. In den Folgejahren kann sich das Anlageergebnis zudem um individuell anfallende Depotkosten vermindern. Alleinige Grundlage für den Anteilserwerb sind die Verkaufsunterlagen zu den entsprechenden Fonds. Verkaufsunterlagen zu allen FIVV-MIC-Mandat-Fonds der Universal Investment GmbH sind kostenlos beim zuständigen Vermittler, der Depotbank des Fonds oder bei der Universal Investment GmbH sowie im Internet unter www.universal-investment.com erhältlich. Änderungen vorbehalten. Änderungen des Marktberichts oder dessen Inhalts bedürfen der vorherigen ausdrücklichen Erlaubnis des/der Verfasser(s).

Dieser Marktbericht wird eventuell nicht regelmäßig erstellt. Er kann unter Umständen auch situativ bereitgestellt werden, dies ist unter anderem von der Marktsituation abhängig.

Bildlizenzen: Adobe Stock

Herausgeber:



Herterichstraße 101
81477 München

Telefon: +49 89 374100-0
Fax: +49 089 374100-100
E-Mail: info@fivv.de
Internet: www.fivv.de